

Die Urkunde wird eingeleitet: «Anno quo supra feria secunda post petri ad vinculam, Haincz gantner / von faducz als ain trager hatt dis nachgeschriben lehen empfangen / ». Dann folgt die Urkunde von 1410 Dezember 16. Als Nachsatz steht folgender Vermerk: «Es ist ze wissend daz den vorgeschribnen zehenden mit sinen zugeherden / hatt empfangen Hainrich gantner von faducz alz ain trager / Hansen vnd Hainrichs von gutenberg die noch nit zù iren/tagen komen sind vnd so bald sÿ zu iren tagen komen sind / so sullen sÿ jn selb enpfahlen vnd da von tûn als lehens / recht ist». (Vgl. LUB. I/1, 462 f.).

a «den» durchgestrichen.

b davor durchgestrichen: «recht ist»..

1 Hartmann, Bischof von Chur, Graf von Werdenberg-Sargans zu Vaduz (IV.) (ca. 1360 – 1416).

2 Zu denen von Gutenberg vgl. JbL. 1902, 155 f. (Büchel); JbL. 1914, 18 ff. (Büchel).

3 Unterwegen, Burg in d. Gem. St. Peter, Kreis Schanfigg. Zu denen von Unterwegen in Liechtenstein besonders: LUB. I/1, 410 f.; LUB. I/2, 194, Anmerk. 6; JbL. 1902, 35 ff. (Büchel).

44.

1414 Oktober 13. (?)

Klaus Brunner¹ auf «Curtinalp»² stellt angeblich dem Propst von St. Luzi einen Revers aus über das halbe Gut in Vri-sula⁴ auf Triesenberg, das vorher der «gross Hans»⁵ bis zu seinem Tode innehatte und das zur Kapelle Unserer Lieben Frau zu Triesen gehörte.⁶ Der jährliche Zins von 3¹/₂ Pfund Pfg. soll er an den Pfleger der Kapelle zahlen. 1414 Samstag vor St. Gallustag.

Regest: JbL. 1902, 18 (Büchel); KB. 262.

Literatur: Kdm. 130; JbL. 1902, 18 ff. (Büchel).

Bemerkung: Joh. Bapt. Büchel gibt in seinem Regest im Jahrbuch 1902, 18 den Standort des Originals nicht an; in seiner Geschichte d. Fürst. Liechtenstein, Vaduz 1923, bemerkt er zum Regest: «Archiv St. Luzi»; Perret aber ist die Urkunde bei seiner Bearbeitung des Archivs nicht begegnet (vgl. LUB. I/1). Und ausser bei Büchel ist die Urkunde quellenmässig nirgends nachzuweisen. Büchel hat wahrscheinlich sein Regest in seiner Gesch. d. Fürst.